

3M

Quartalsmitteilung
3 Monate 2018



SALZGITTERAG
Stahl und Technologie

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
Salzgitter-Konzern in Zahlen	2
Ertragslage des Konzerns und seiner Geschäftsbereiche	3
Ertragslage des Konzerns	3
Geschäftsbereich Flachstahl	4
Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl	6
Geschäftsbereich Mannesmann	8
Geschäftsbereich Handel	9
Geschäftsbereich Technologie	10
Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung	11
Finanz- und Vermögenslage	12
Mitarbeiter	13
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	14
Zwischenabschluss	16
Anhang	20

Salzgitter-Konzern in Zahlen

		Q1 2018	Q1 2017	+/-
Rohstahlerzeugung	Tt	1.773,8	1.739,6	34,2
Außenumsatz	Mio. €	2.307,5	2.353,9	-46,4
Geschäftsbereich Flachstahl	Mio. €	609,4	548,9	60,5
Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl	Mio. €	286,6	265,5	21,1
Geschäftsbereich Mannesmann	Mio. €	271,0	289,3	-18,3
Geschäftsbereich Handel	Mio. €	759,8	861,8	-101,9
Geschäftsbereich Technologie	Mio. €	327,7	335,1	-7,5
Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung	Mio. €	52,9	53,4	-0,5
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	193,0	184,8	8,2
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	108,5	99,9	8,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	Mio. €	95,9	77,1	18,8
Geschäftsbereich Flachstahl	Mio. €	62,5	53,7	8,8
Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl	Mio. €	9,3	9,4	-0,1
Geschäftsbereich Mannesmann	Mio. €	1,6	-3,0	4,6
Geschäftsbereich Handel	Mio. €	13,8	21,6	-7,9
Geschäftsbereich Technologie	Mio. €	11,2	13,1	-1,9
Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung	Mio. €	-2,4	-17,8	15,3
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	Mio. €	65,2	48,7	16,5
Ergebnis je Aktie - unverwässert	€	1,18	0,87	0,31
Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE)¹⁾	%	11,6	10,3	1,2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	100,6	-29,6	130,2
Investitionen²⁾	Mio. €	69,1	55,6	13,5
Abschreibungen²⁾	Mio. €	-84,6	-85,0	0,4
Bilanzsumme	Mio. €	8.407,7	8.635,7	-228,0
Langfristige Vermögenswerte	Mio. €	3.586,2	3.764,3	-178,1
Kurzfristige Vermögenswerte	Mio. €	4.821,5	4.871,4	-49,8
davon Vorräte	Mio. €	2.075,8	1.872,6	203,1
davon Finanzmittel	Mio. €	624,0	686,7	-62,8
Eigenkapital	Mio. €	3.103,5	2.890,8	212,8
Fremdkapital	Mio. €	5.304,2	5.744,9	-440,7
Langfristige Schulden	Mio. €	3.204,5	3.278,4	-73,8
Kurzfristige Schulden	Mio. €	2.099,6	2.466,5	-366,9
davon Bankverbindlichkeiten ³⁾	Mio. €	468,4	492,6	-24,1
Nettofinanzposition zum Stichtag⁴⁾	Mio. €	320,0	155,7	164,4
Beschäftigte				
Personalaufwand	Mio. €	-422,4	-414,7	-7,7
Stammebelegschaft zum Stichtag ⁵⁾	Blm.	23.333	23.287	46
Gesamtbelegschaft zum Stichtag ⁶⁾	Blm.	25.051	25.117	-66

Ausweis der Finanzdaten gemäß IFRS

¹⁾ annualisiert

²⁾ ohne Finanzanlagen

³⁾ kurz- und langfristige Bankverbindlichkeiten

⁴⁾ inklusive Anlagen, z.B. in Wertpapieren und strukturierten Investments

⁵⁾ ohne Ausbildungsverhältnisse und ohne passive Altersteilzeit

⁶⁾ inkl. Ausbildungsverhältnisse und inkl. passiver Altersteilzeit

Ertragslage des Konzerns und seiner Geschäftsbereiche

Ertragslage des Konzerns

		Q1 2018	Q1 2017
Rohstahlerzeugung	Tt	1.773,8	1.739,6
Außenumsatz	Mio. €	2.307,5	2.353,9
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	193,0	184,8
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	108,5	99,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	Mio. €	95,9	77,1
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	Mio. €	65,2	48,7
Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE)¹⁾	%	11,6	10,3
Investitionen ²⁾	Mio. €	69,1	55,6
Abschreibungen ²⁾	Mio. €	-84,6	-85,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	100,6	-29,6
Nettofinanzposition³⁾	Mio. €	320,0	155,7
Eigenkapitalquote	%	36,9	33,5

¹⁾ annualisiert

²⁾ ohne Finanzanlagen

³⁾ inklusive Anlagen, z.B. in Wertpapieren und strukturierten Investments

In einem insgesamt spürbar aufgehellten, jedoch weiterhin von globalen Überkapazitäten und handelspolitischen Unsicherheiten geprägten Marktumfeld erwirtschaftete der Salzgitter-Konzern im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2018 sehr erfreuliche 95,9 Mio. € Gewinn vor Steuern (Q1 2017: 77,1 Mio. €). Hierzu trug insbesondere das starke Ergebnis des Flachstahlsegmentes bei. Zudem verbuchten – auch dank der stringent umgesetzten konzerninternen Programme – sämtliche anderen Geschäftsbereiche positive Resultate.

Der **Außenumsatz** des Salzgitter-Konzerns bewegte sich annähernd auf dem Niveau des Vorjahres (2.307,5 Mio. €; Q1 2017: 2.353,9 Mio. €). Dabei zog der Umsatz der Stahlgesellschaften vor allem erlösbedingt an, wohingegen das internationale Handelsgeschäft einen Rückgang verzeichnete. Der **Gewinn vor Steuern** verbesserte sich um nahezu ein Viertel auf 95,9 Mio. € (Q1 2017: 77,1 Mio. €). Hierin enthalten sind 7,5 Mio. € Mio. € Ergebnisbeitrag nach Steuern der at-equity einbezogenen Beteiligung an dem führenden europäischen Kupferhersteller Aurubis AG (Q1 2017: 33,6 Mio. €). Aus 65,2 Mio. € **Nachsteuergewinn** (Q1 2017: 48,7 Mio. €) errechnen sich 1,18 € Ergebnis je Aktie (Q1 2017: 0,87 €) sowie 11,6% Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE; Q1 2017: 10,3%). 36,9% Eigenkapitalquote sowie eine gegenüber dem Vorjahreszeitraum mehr als verdoppelte Nettofinanzposition (320 Mio. €, 31.03.2017: 156 Mio. €) charakterisieren die solide finanzielle und bilanzielle Basis des Salzgitter Konzerns.

Sondereffekte / EBT Geschäftsbereiche und Konzern

in Mio. €	EBT		Restrukturierung		Impairment/ Zuschreibung		Sonstiges		EBT ohne Sondereffekte	
	Q1 2018	Q1 2017	Q1 2018	Q1 2017	Q1 2018	Q1 2017	Q1 2018	Q1 2017	Q1 2018	Q1 2017
Flachstahl	62,5	53,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	62,5	53,7
Grobblech / Profilstahl	9,3	9,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	9,3	9,4
Mannesmann	1,6	-3,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,6	-3,0
Handel	13,8	21,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	13,8	21,6
Technologie	11,2	13,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	11,2	13,1
Industrielle Beteiligungen/ Konsolidierung	-2,4	-17,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-2,4	-17,8
Konzern	95,9	77,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	95,9	77,1

Geschäftsbereich Flachstahl

		Q1 2018	Q1 2017
Auftragseingang	Tt	1.240,3	1.195,1
Auftragsbestand zum Stichtag	Tt	944,6	903,0
Rohstahlerzeugung	Tt	1.159,7	1.136,6
Walzstahlproduktion	Tt	907,3	884,3
Versand	Tt	1.197,4	1.168,0
Segmentumsatz¹⁾	Mio. €	804,4	731,8
Außenumsatz	Mio. €	609,4	548,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	Mio. €	62,5	53,7

¹⁾ inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen

Marktentwicklung

Auf dem weltweiten Stahlmarkt erholte sich die Nachfrage. Die globale Rohstahlerzeugung legte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu. So startete die europäische Stahlindustrie schwungvoll in das Jahr 2018. Die Auftragseingänge der europäischen Flachstahlhersteller verzeichneten zweistellige Zuwachsraten. Preissteigerungen für Flachstahlprodukte haben branchenweit zu einer Festigung der Margen beigetragen. Ungeachtet dieses positiven Szenarios bedrohen Störungen auf der Importseite und der wachsende Protektionismus die Stabilität des europäischen Stahlmarktes. Die Flachstahlimporte aus Drittländern sind im ersten Quartal 2018 weiter gestiegen. Insbesondere mit den Ende März verhängten Schutzzöllen in den USA sind erhebliche Risiken verbunden, da größere Mengen vom abgeschotteten US-Markt in die EU umgeleitet werden könnten. Die EU ist nach einer weiteren Verlängerung bis zum 1. Juni 2018 von den Maßnahmen ausgenommen. Sollten die Verhandlungen mit den USA bis dahin jedoch zu keiner Einigung führen, werden die Einfuhrzölle von 25% ebenfalls für Stahlimporte aus der EU gültig. Als Reaktion auf die von US-Präsident Trump erlassenen Einfuhrzölle auf Stahl hat die EU-Kommission am 26. März 2018 ein Schutzklauselverfahren eröffnet, um eine Schädigung der EU-Stahlindustrie durch Handelsumlenkungen abwenden zu können. Mit Ergebnissen ist Ende Mai/Anfang Juni 2018 zu rechnen.

Beschaffung

Eisenerz

Der Eisenerzmarkt war im Verlauf des Jahres 2017 erneut durch eine hohe Volatilität geprägt. Der Eisenerzindex bewegte sich zwischen 54 und 95 USD/dmt. Im Jahresdurchschnitt 2017 lag der Wert bei rund 71 USD/dmt und damit 22% höher als im Vorjahreszeitraum. Während des ersten Quartals 2018 setzten sich die Schwankungen fort. In Aussicht auf eine hohe Nachfrage nach den Ferientagen im Zuge des chinesischen Neujahrsfestes im Februar stiegen die Preise zunächst, notierten aber zum Ende des Berichtszeitraumes als Folge der schwächeren als angenommenen Entwicklung nur noch bei rund 64,00 USD/dmt. Die Lagerbestände in den chinesischen Häfen erreichten im März ein neues Rekordniveau von circa 162 Mio. t.

Kokskohle

Seit dem zweiten Quartal 2017 ist die Preisbildung am Kokskohlemarkt hauptsächlich indexgeprägt. Das vorher übliche Benchmark-System, mit Preisvereinbarungen zwischen den großen japanischen Verbrauchern und den australischen Kokskohleproduzenten wurde somit abgelöst. Der Spotmarkt zeigte sich 2017 mit Preisen zwischen 139,50 und 304,00 USD/t FOB Australien sehr volatil. Im Jahresdurchschnitt lagen die Spotnotierungen bei 187,99 USD/t und somit 31,2% über dem Wert von 2016. Die Kaufzurückhaltung vor dem chinesischen Neujahrsfest sowie die nach den Feiertagen schwächer als erwartete Nachfrage aus China wirkten sich auf die Preisentwicklung im ersten Quartal 2018 aus. Zudem gab es nur marginale wetterbedingte Produktions- und Logistikeinschränkungen in Australien, sodass die Notierungen von 260,00 auf 196,50 USD/t FOB Australien fielen.

Geschäftsverlauf

Auftragseingang und **-bestand** sowie der **Versand** des Geschäftsbereiches Flachstahl waren als Folge der weiter aufgehellten Stahlnachfrage in Deutschland und der EU höher als ein Jahr zuvor. Auch die **Rohstahl-** und **Walzstahlerzeugung** rangierten leicht über dem Vorjahresniveau. **Segment-** und **Außenumsatz** zogen vor allem erlösbedingt kräftig an. Mit 62,5 Mio. € legte der **Vorsteuergewinn** des Segments angesichts der Erlössteigerungen bei Flachstahlerzeugnissen gegenüber dem Vergleichszeitraum (53,7 Mio. €) erfreulich zu. Gegenläufig wirkten gestiegene Beschaffungspreise für Rohstoffe, insbesondere für Kokskohle und Schrott.

Investitionen

Der Geschäftsbereich Flachstahl konzentrierte die Investitionstätigkeit im ersten Quartal 2018 sowohl auf neue Aggregate als auch auf die Optimierung und Erweiterung vorhandener Anlagen. Mit zusätzlichen Investitionen verfolgt die SZFG ihre Strategie, das Portfolio weiter in Richtung hoch- und höchstfester Güten zu entwickeln. Daher wird derzeit eine neue Warmbandspaltanlage errichtet, die genau diesen Produktanforderungen gerecht werden kann. Des Weiteren wurde mit dem Bau einer neuen Coilbindelinie begonnen. Diese wird für die Probenahme an Warmbandcoils sowie zum Anbringen von Transportsicherungen an versandfertigem Material eingesetzt.

Bereits 2017 wurde der Bau einer weiteren Feuerverzinkung genehmigt. Die Anlage befindet sich in der Angebotsphase und wird voraussichtlich Anfang 2021 die Produktion aufnehmen.

Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl

		Q1 2018	Q1 2017
Auftragseingang	Tt	629,2	586,1
Auftragsbestand zum Stichtag	Tt	380,8	373,3
Rohstahlerzeugung	Tt	290,1	254,1
Walzstahlproduktion	Tt	611,2	598,8
Versand ¹⁾	Tt	648,7	625,3
Segmentumsatz²⁾	Mio. €	497,8	451,0
Außenumsatz	Mio. €	286,6	265,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	Mio. €	9,3	9,4

¹⁾ ohne DMU-Gruppe

²⁾ inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen

Marktentwicklung

Der **europäische Grobblechmarkt** ist auch weiterhin von einer über dem Marktbedarf liegenden Produktions- und Versorgungskapazität charakterisiert. Während die chinesischen Importe massiv gesunken sind, haben jedoch gestiegene Lieferungen aus Südkorea und Indien diese nahezu ersetzt. Trotz der teils deutlichen Preiserhöhungen, insbesondere auch bei einfachen Handelsgütern, ist die Wettbewerbslage als Folge unterschiedlicher Belegungssituationen noch als uneinheitlich zu bezeichnen.

Angesichts der ab Mitte Januar zunehmenden Buchungsdynamik auf dem **europäischen Trägermarkt** konnten zunächst dringend notwendige Preiserhöhungen umgesetzt werden. Allerdings fielen die Verkäufe des lagerhaltenden Handels schwächer als erwartet aus, was dort zu einem Bestandsaufbau führte. Zudem spekulierte der Handel wegen der im Februar fallenden Schrottpreise auf Preisreduzierungen der Produzenten. Dementsprechend sanken die Auftragseingänge bei den Werken, bevor sie ab Mitte März aufgrund einer etwas verbesserten Nachfrage und der Anpassung der Bestände wieder zulegten.

Beschaffung

Stahlschrott

In Deutschland kam es auf dem Stahlschrottmarkt zum Jahresbeginn zu Preiserhöhungen je nach Sorte und Region zwischen 5 und 10 €/t. Trotz einer robusten Nachfrage und wachsendem Schrottbedarf der inländischen Stahlwerke reduzierten sich die Preise im Februar in einer Größenordnung um die 15 €/t. Ausgelöst wurde diese Entwicklung vom Rückzug der türkischen Schrottimporteure aus dem Tiefseemarkt. Gegen Ende des Monats nahmen die türkischen Werke die Gespräche mit den potenziellen Verkäufern wieder auf, und die ersten Abschlüsse erfolgten dann zu leicht erhöhten Preisen. In der Folge stiegen die Notierungen zwar nur in kleinen, dafür aber stetigen Schritten an. In Kombination mit der sehr guten Nachfrage im Inland führte dies im März zu einer Gegenbewegung bei den Preisen in Deutschland von bis zu +20 €/t.

Geschäftsverlauf

Auftragseingang und **-bestand** sowie die **Walzstahlproduktion** des Geschäftsbereiches Grobblech / Profilstahl lagen in den ersten drei Monaten 2018 oberhalb der Vorjahreswerte. Dies war auf die gute Ordertätigkeit bei der Peiner Träger GmbH (PTG) zurückzuführen. Der **Absatz** war ebenfalls höher als ein Jahr zuvor, was auf gestiegene Tonnagen im Grobblechsektor und bei der PTG beruhte. **Segment-** und **Außenumsatz** zogen erlös- sowie absatzbedingt kräftig an. Mit 9,3 Mio. € rangierte das **Vorsteuerergebnis** des Segments auf dem Vorjahresniveau (9,4 Mio. €). Hierzu trug das deutlich gesteigerte, wieder positive Resultat der PTG maßgeblich bei. Die Grobblechgesellschaften hingegen konnten nicht an den von der Auflösung auftragsbezogener Rückstellungen geprägten Vorjahresgewinn anknüpfen und verbuchten ein negatives Ergebnis.

Investitionen

Die Investitionsmaßnahme „Grobblechstrategie – Adjustage 2“ aus dem Wachstumsprogramm „Salzgitter AG 2021“ wird fortgesetzt. Die Maßnahme dient der Erweiterung des Produktportfolios sowie der noch stärkeren Positionierung im höherwertigen Gütensegment. Punktuell erfolgen einzelne Projekte zur Qualitätsverbesserung sowie Prozessoptimierung im Rahmen der Realisierung der Effizienzmaßnahmen

Geschäftsbereich Mannesmann

		Q1 2018	Q1 2017
Auftragseingang	Mio. €	382,8	411,9
Auftragsbestand zum Stichtag ¹⁾	Mio. €	539,7	457,7
Rohstahlerzeugung Hüttenwerke Krupp Mannesmann (30%)	Tt	324,0	348,9
Versand ¹⁾	Tt	134,2	155,0
Segmentumsatz²⁾	Mio. €	400,4	416,3
Außenumsatz	Mio. €	271,0	289,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	Mio. €	1,6	-3,0

¹⁾ Rohre²⁾ inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen**Marktentwicklung**

Im ersten Quartal 2018 konnte die Stahlrohrindustrie an die positive Tendenz des Vorjahres anknüpfen. Eine robuste Konjunktur in den Industrieländern, verbunden mit der Erholung der Rohölpreise, führte zu einer stabilen Nachfragesituation. Für Unsicherheiten sorgten dagegen zunehmend protektionistische Tendenzen der US-Administration. Diese drückten sich jedoch zunächst vor allem in einer anhaltend starken Nachfrage nach Stahl und somit auch Stahlrohren in den USA aus. Als Reaktion auf die von US-Präsident Trump Anfang März erlassenen Einfuhrzölle auf Stahlrohre hat die EU-Kommission am 26. März 2018 ein Schutzklauselverfahren eröffnet, um eine Schädigung der EU-Rohrindustrie durch Handelsumlenkungen abwenden zu können. Mit Ergebnissen ist Ende Mai/Anfang Juni 2018 zu rechnen.

Geschäftsverlauf

Der **Auftragseingang** des Geschäftsbereiches Mannesmann kam wegen spürbar geringerer Werte der Mannesmann Grossrohr (MGR) und der Mannesmann Stainless Tubes-Gruppe (MST-Gruppe) unter Vorjahr aus. Der **Orderbestand** dagegen übertraf das 2017er Niveau aufgrund des Anstiegs bei der Mannesmann Precision Tubes-Gruppe (MPT-Gruppe) sowie der MGR. Außerhalb des Konsolidierungskreises entwickelte sich der Auftragseingang der at-equity einbezogenen EUROPIPE-Gruppe (EP-Gruppe) deutlich rückläufig. Dies ist insbesondere auf die Buchung des Großprojekts EUGAL in den ersten drei Monaten des Vorjahres zurückzuführen. Auch der Auftragsbestand war niedriger als ein Jahr zuvor. **Versand** sowie **Segment-** und **Außenumsatz** rangierten unter den Vergleichsziffern. Der Absatz der EP-Gruppe stellte als Folge der Unterschreitung der deutschen Gesellschaft den Wert des ersten Quartals 2017 nicht ganz ein, während der Segmentumsatz geringfügig darüber lag. Der Geschäftsbereich Mannesmann erzielte 1,6 Mio. € **Gewinn vor Steuern** (1. Quartal 2017: -3,0 Mio. €). Dabei verbuchten mit Ausnahme der MGR alle Gesellschaften Zuwächse. Insbesondere die EP-Gruppe zeigte eine spürbare Steigerung.

Investitionen

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit des Geschäftsbereiches Mannesmann liegt 2018 auf Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen. Im Zuge des Ausbaus der mexikanischen Präzisionsrohrgesellschaft der MPT-Gruppe am Standort El Salto wurden die Anlagen in der Adjustagelinie 2 installiert, sodass die Serienproduktion anlaufen konnte. Die Hauptaggregate für die im Bau befindliche neuen Produktionshallen wurden beauftragt. Die Investition der MST-Gruppe in eine große Kaltpilgermaschine am Standort Remscheid läuft planmäßig. Die Maßnahme dient der Erweiterung der Kapazität und des Produktangebotes im kaltgefertigten nahtlosen Edelstahlbereich um größere Rohrdurchmesser. Die Inbetriebnahme ist im zweiten Quartal 2019 vorgesehen. Die Mannesmann Line Pipe GmbH (MLP) modernisiert im Werk Siegen die Nahtglühanlage zur Qualitätsverbesserung und Prozessoptimierung, um steigende qualitative Anforderungen abbilden zu können und das Abmessungsprogramm zu erweitern.

Geschäftsbereich Handel

		Q1 2018	Q1 2017
Versand	Tt	1.122,7	1.258,8
Segmentumsatz¹⁾	Mio. €	775,2	884,6
Außenumsatz	Mio. €	759,8	861,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	Mio. €	13,8	21,6

¹⁾ inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen

Marktentwicklung

Die Nachfrage auf den internationalen Stahlmärkten war im ersten Quartal 2018 weitestgehend stabil. Die steigende Preisentwicklung aus dem Geschäftsjahr 2017 setzte sich auch in der Berichtsperiode überwiegend fort. Auf dem europäischen Markt zeigte sich ebenfalls ein aufwärtsgerichteter Preistrend bei wesentlichen Produktgruppen.

Geschäftsverlauf

Das **Absatzvolumen** des Geschäftsbereiches Handel kam unter dem Vorjahreszeitraum aus. Ausschlaggebend dafür ist vor allem der Versand des internationalen Tradings, welcher von einem geringen Projektgeschäft sowie dem Ausbleiben großvolumiger Aufträge geprägt war. Auch der europäische Lagerhandel verzeichnete rückläufige Mengen. Die bessere Erlössituation in nahezu allen Bereichen kompensierte die Absatzentwicklung nicht vollständig. Der Kundenstamm der digitalen Handelsaktivitäten wurde im ersten Quartal 2018 abermals ausgeweitet, sodass das Geschäftsvolumen über digitale Schnittstellen auf nunmehr fast 12% des Absatzes und Umsatzes des deutschen lagerhaltenden Handels gesteigert werden konnte. **Segment-** und **Außenumsatz** stellten den Vergleichswert nicht ein. Dank der positiven Margensituation des Lagerhandels und der Universal Eisen und Stahl-Gruppe (UES-Gruppe) wurde das Mengendefizit jedoch teilweise aufgefangen. Somit verbuchte der Geschäftsbereich in den ersten drei Monaten 2018 mit 13,8 Mio. € einen zwar unter dem Vorjahresergebnis (21,6 Mio. €) liegenden, aber durchaus vorzeigbaren **Gewinn vor Steuern**.

Investitionen

Der Erhalt und die Modernisierung bestehender Anlagen sowie die im Zuge der „Strategie Salzgitter AG 2021“ angestoßenen Maßnahmen bilden 2018 den Investitionsschwerpunkt des Geschäftsbereiches Handel. Die vor diesem Hintergrund überwiegend im europäischen Lagerhandel initiierten Projekte zur Digitalisierung der Vertriebsprozesse schreiten wie geplant voran.

Geschäftsbereich Technologie

		Q1 2018	Q1 2017
Auftragseingang	Mio. €	305,9	290,0
Auftragsbestand zum Stichtag	Mio. €	686,1	627,6
Segmentumsatz¹⁾	Mio. €	327,8	335,2
Außenumsatz	Mio. €	327,7	335,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	Mio. €	11,2	13,1

¹⁾inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen

Marktentwicklung

Laut Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA) lagen die inländischen und ausländischen Auftragseingänge deutlich über dem Vorjahreslevel. Die Umsätze der Branche verbuchten ebenfalls einen Anstieg. Auf dem Markt für Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen zeigte sich eine erfreuliche Ordertätigkeit mit beachtlichen Zuwächsen aus dem In- und Ausland. Der Umsatz hingegen entwickelte sich rückläufig.

Geschäftsverlauf

Der **Auftragseingang** des Geschäftsbereiches Technologie bewegte sich in den ersten drei Monaten 2018 über dem 2017er Level. Dabei stiegen die Ordereingänge der Klöckner Desma Elastomer-Gruppe (KDE-Gruppe) sowie der DESMA Schuhmaschinen GmbH (KDS) kräftig an und auch die Bestellungen der KHS-Gruppe legten geringfügig zu. Der **Orderbestand** des Segments rangierte sichtbar über Vorjahr. **Segment-** und **Außenumsatz** erreichten die Vergleichswerte nicht ganz. Die KDE-Gruppe und die KDS verzeichneten Zuwächse, die KHS-Gruppe jedoch einen spürbar schwächeren Umsatz. Mit 11,2 Mio. € **Gewinn vor Steuern** im ersten Quartal 2018 erwirtschaftete der Geschäftsbereich Technologie ein Resultat unter dem starken Vorjahresniveau (13,1 Mio. €). Während die KDE-Gruppe und die KDS die Vergleichsperiode übertrafen, blieb das Ergebnis der KHS-Gruppe darunter.

Das aktualisierte, umfassende Effizienz- und Wachstumsprogramm „KHS Future“ wurde Anfang 2018 unter Fortführung der bisherigen Maßnahmen gestartet. Das Programm mit dem Schwerpunkt auf Kostensenkungen und der Ausweitung des Servicegeschäfts zeigt bereits erste Erfolge.

Investitionen

Der Geschäftsbereich Technologie konzentrierte sich im Berichtszeitraum auf die Fortsetzung der Ersatz- und Rationalisierungsmaßnahmen, um seine Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu stärken. Zur Ablaufoptimierung werden außerdem bei der KHS-Gruppe in Deutschland und den Auslandsgesellschaften IT-Projekte durchgeführt. Die umfassende Modernisierung des Standorts Bad Kreuznach hinsichtlich „Lean Manufacturing“ wurde in einzelnen Teilprojekten weiter umgesetzt.

Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung

		Q1 2018	Q1 2017
Umsatz¹⁾	Mio. €	250,7	225,2
Außenumsatz	Mio. €	52,9	53,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	Mio. €	-2,4	-17,8

¹⁾inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen

Der **Umsatz** des Bereiches Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung, der hauptsächlich durch das Halbzeug- und Servicegeschäft mit Tochtergesellschaften und Konzernfremden generiert wird, erhöhte sich preisbedingt im Vergleich zur Vorjahresperiode auf 250,7 Mio. € (1. Quartal 2017: 225,2 Mio. €). Der **Außenumsatz** blieb auf dem Niveau des Vorjahres (52,9 Mio. €; 1. Quartal 2017: 53,4 Mio. €).

Das **Ergebnis vor Steuern** betrug -2,4 Mio. € und war damit signifikant höher als ein Jahr zuvor (-17,8 Mio. €). Darin enthalten ist der Beitrag der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung an der Aurubis AG von 7,5 Mio. € (1. Quartal 2017: 33,6 Mio. €). Das Vorjahr war zusätzlich geprägt durch die negativen Einflüsse des Bewertungseffektes der Umtauschanleihe auf Aurubis Aktien (-41,2 Mio. €). Diese Umtauschanleihe ist im vierten Quartal 2017 durch Aktienrückgabe abgelöst worden. Stichtagsbezogene Bewertungseffekte von Derivatepositionen sowie das Zinsergebnis aus dem Cash-Management des Konzernfinanzkreises stützen das Ergebnis in 2018 zusätzlich. Der Vorsteuergewinn der nicht direkt einem Geschäftsbereich zugeordneten Konzernunternehmen kam beträchtlich unter dem der ersten drei Monate 2017 aus. Dies ist im Wesentlichen auf das geringere Ergebnis der RSE-Gruppe, das in 2017 einen Ertrag aus der Veräußerung einer nicht betriebsnotwendigen Immobilie beinhaltet, zurückzuführen.

Finanz- und Vermögenslage

Erläuterungen zur Bilanz

Die **Bilanzsumme** des Salzgitter-Konzerns hat sich im aktuellen Berichtszeitraum gegenüber dem 31. Dezember 2017 um 90 Mio. € erhöht.

Die **langfristigen Vermögenswerte** (+20 Mio. €) legten insbesondere aufgrund der gestiegenen Anteile an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen (+75 Mio. €) zu. Die Summe der planmäßigen Abschreibungen des Anlagevermögens (-85 Mio. €) rangierte im Berichtszeitraum über den Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (+69 Mio. €) und verminderte das Anlagevermögen. Langfristige Ertragsteueransprüche nahmen im Vergleich zum Vorjahr ab (-20 Mio. €). Der Zuwachs der **kurzfristigen Vermögenswerte** (+70 Mio. €) resultiert im Wesentlichen aus erlösbedingt angezogenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen inklusive der aufgrund der Anwendung des IFRS 15 erstmalig separat auszuweisenden Vertragsvermögenswerte (+129 Mio. €). Dem standen infolge des Working Capital Aufbaus geringere Finanzmittel (-55 Mio. €) gegenüber.

Auf der **Passivseite** zeigt sich das Eigenkapital dank des guten Ergebnisses leicht erhöht (+114 Mio. €), die Eigenkapitalquote stieg an und beträgt solide 36,9%. Die langfristigen Schulden sind 117 Mio. € niedriger als zum Vergleichsstichtag. Aufgrund des angepassten Zinssatzes gegenüber dem Bilanzstichtag (1,75%, 31. Dezember 2017: 1,5%) nahmen die Pensionsrückstellungen ab (-102 Mio. €). Die langfristigen Finanzschulden verringerten sich um 12 Mio. €. Die kurzfristigen Schulden legten um 93 Mio. € zu. Dies ist überwiegend auf gestiegene Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen inklusive Vertragsverbindlichkeiten (+25 Mio. €) sowie den Zuwachs der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten (+63 Mio. €) zurückzuführen.

Die **Nettofinanzposition** ging vor allem als Folge des Anstiegs der langfristigen Vermögenswerte auf 320 Mio. € (31.12.2017: 381 Mio. €) zurück. Den Geldanlagen einschließlich Wertpapieren (956 Mio. €; 31.12.2017: 1.020 Mio. €) standen Verbindlichkeiten von 636 Mio. € (31.12.2017: 639 Mio. €) gegenüber; davon 468 Mio. € bei Kreditinstituten (31.12.2017: 471 Mio. €).

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Bei einem Vorsteuergewinn von 96 Mio. € ergab sich ein positiver **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** von 101 Mio. € (Vorjahreszeitraum: -30 Mio. €). Dies ist insbesondere auf die im Vergleich zum Vorjahr geringere Zunahme des Working Capitals zurückzuführen.

Der **Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit** von 147 Mio. € (Vorjahreszeitraum: -95 Mio. €) spiegelt überwiegend die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen (-74 Mio. €) sowie in sonstige langfristige Vermögenswerte (-81 Mio. €) wider. In der letztgenannten Auszahlung sind nahezu ausschließlich die Zukäufe der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung an der Aurubis AG enthalten.

Die Zinsauszahlungen sowie Rückzahlungen für erhaltene Kredite hatten einen **Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit** von 7 Mio. € (Vorjahreszeitraum: -8 Mio. €) zur Folge.

Wegen des negativen Gesamt-Cashflows verringerte sich der **Finanzmittelbestand** (624 Mio. €) gegenüber dem 31. Dezember 2017 (687 Mio. €) entsprechend.

Mitarbeiter

	31.03.2018	31.12.2017	Veränderung
Stammebelegschaft¹⁾	23.333	23.139	194
Geschäftsbereich Flachstahl	6.183	6.092	91
Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl	2.467	2.479	-12
Geschäftsbereich Mannesmann	4.651	4.638	13
Geschäftsbereich Handel	1.991	1.959	32
Geschäftsbereich Technologie	5.425	5.386	39
Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung	2.616	2.585	31
Ausbildungsverhältnisse	1.211	1.422	-211
Passive Altersteilzeit	507	513	-6
Gesamtbelegschaft	25.051	25.074	-23

Unter Berücksichtigung der quotalen Beteiligungsverhältnisse sind Rundungsabweichungen möglich

¹⁾ ohne Organmitglieder

Am 31. März 2018 umfasste die **Stammebelegschaft** des Salzgitter-Konzerns 23.333 Mitarbeiter und erhöhte sich damit gegenüber dem 31. Dezember 2017 um 194 Belegschaftsmitglieder. Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 142 Ausgebildete übernommen, von denen 105 zeitlich befristete Verträge erhielten. Gegenläufig wirkten unter anderem das Erreichen der Altersgrenze und der Eintritt in die passive Phase der Altersteilzeit.

Die **Gesamtbelegschaft** umfasste 25.051 Personen.

Die Anzahl der **Leiharbeitnehmer** lag zum 31. März 2018 bei 1.356. Dies entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahresstichtag um 61 Personen.

Zum Ende des Berichtszeitraumes waren keine Mitarbeiter von Kurzarbeit betroffen.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die Geschäftsbereiche gehen – verglichen mit dem Vorjahr – von nachstehendem Verlauf des Geschäftsjahres 2018 aus:

Im europäischen Flachstahlmarkt haben – infolge der EU-Anti-Dumping-Maßnahmen – die massiven chinesischen Billig-Importe spürbar abgenommen. Dennoch bleibt das Marktumfeld wegen deutlicher Zuläufe aus anderen Ländern wie beispielsweise der Türkei, Indien und Südkorea sensibel. Der **Geschäftsbereich Flachstahl** startete dank angezogener Erlöse sehr erfreulich in das Jahr 2018. Unter der Annahme einer unverändert robusten Nachfrage erwarten wir einen im Vergleich zum Vorjahr merklich höheren Umsatz. Der Gewinn vor Steuern dürfte besser ausfallen als ursprünglich prognostiziert, jedoch deutlich unter dem hervorragenden Vorjahresresultat rangieren.

Der **Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl** bleibt einem diffizilen Marktumfeld ausgesetzt. Während der Grobblechmarkt nach wie vor von hohen Importvolumina aus Drittländern in die EU gekennzeichnet ist, wirken im Profilstahlbereich gestiegene sonstige Materialkosten (unter anderem für Graphitelektroden und Legierungsmittel) belastend. Darüber hinaus dürfte der volatile Schrottpreis ein anhaltend spekulatives Kaufverhalten der Kunden begünstigen. Dennoch prognostizieren alle drei Standorte eine weitgehend solide Beschäftigung. Die Grobblechgesellschaften werden weiterhin von den umfassenden Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen profitieren. Ergänzend sollte im Ilseburger Werk der Ausbau des Geschäfts mit höherwertigen Güten – als Folge des verstärkten Einsatzes von vakuumbehandeltem Vormaterial nach Inbetriebnahme der RH-Anlage der Salzgitter Flachstahl GmbH – erste positive Effekte zeigen. Insgesamt rechnet der Geschäftsbereich mit einem moderaten Anstieg des Umsatzes sowie einer signifikanten Verringerung des Vorsteuerverlustes.

Die Entwicklung der Gesellschaften des **Geschäftsbereiches Mannesmann** verläuft auch 2018 heterogen. Die deutsche Großrohrgesellschaft der EUROPIPE-Gruppe bleibt – im Gegensatz zu den amerikanischen Gesellschaften – mit den Projekten Nord Stream 2 und EUGAL gut ausgelastet. Im Bereich der mittleren Leitungsrohre dürfte die Nachfrage aus Nordamerika geringer ausfallen als ein Jahr zuvor. Die Mannesmann Grossrohr GmbH steht einer weiterhin verhaltenen Projektvergabe gegenüber. Die Bereiche Präzis- und Edelstahlrohre antizipieren eine positive Entwicklung. Insgesamt erwarten wir für den Geschäftsbereich einen Umsatz auf Vorjahresniveau und ein erheblich verbessertes, wieder positives Vorsteuerergebnis. Erfolge der eingeleiteten Programme zur Ergebnisverbesserung sollen hierzu beitragen.

Die **Handelssparte** rechnet für das Geschäftsjahr 2018 mit einem leichten Umsatzrückgang. Zwar ist die Erwartung im internationalen Trading für die kommenden Monate zuversichtlich, der schwächere Umsatz des ersten Quartals wird jedoch nicht vollständig kompensiert werden können. Gegenüber dem außerordentlich erfolgreichen und von temporären Margengewinnen geprägten Vorjahr ist weiterhin von einer Normalisierung des Ertragsniveaus auszugehen. Der Geschäftsbereich Handel prognostiziert somit einen zwar erfreulichen, aber merklich unter dem herausragenden Vorjahr auskommenden Gewinn vor Steuern.

Basierend auf einem hohen Auftragsbestand und guten Auftragseingängen avisiert der **Geschäftsbereich Technologie** ein mäßiges Umsatzwachstum. Angesichts des preislich stark umkämpften Projektgeschäfts setzt die KHS-Gruppe auf Wachstum in profitablen Produktsegmenten sowie den weiteren Ausbau des Servicegeschäfts. Daneben sollten sich die eingeleiteten Effizienzsteigerungsmaßnahmen positiv auswirken. Zusammen mit den vielversprechenden Aussichten für die beiden Spezialmaschinenbauer der DESMA-Gruppe wird ein sichtbarer Anstieg des Vorsteuergewinns erwartet.

Angesichts des guten Starts in das Jahr, der überwiegend positiven Geschäftsaussichten sowie der geplanten weiteren Effekte der Maßnahmen- und Wachstumsprogramme erhöhte die Salzgitter AG Ende April ihre Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2018. Wir rechnen nunmehr mit:

- einem geringfügig gesteigerten Umsatz oberhalb 9 Mrd. €,
- einem Vorsteuergewinn zwischen 250 Mio. € und 300 Mio. € sowie
- einer im Vergleich zum Vorjahreswert stabilen Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE).

Die zukunftsbezogenen Aussagen unterstellen, dass es in Europa nicht erneut zu einer rezessiven Entwicklung kommen wird. Vielmehr erwarten wir für unsere anhaltend umkämpften Hauptmärkte eine mindestens stabile Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr. Wir weisen zudem ausdrücklich darauf hin, dass Imponderabilien unter anderem aus Rohstoffkosten-, Edelmetallpreis- und Wechselkursveränderungen sowie globalen handelspolitischen Entwicklungen den Verlauf des Geschäftsjahres 2018 noch erheblich beeinflussen können. Die hieraus resultierende Schwankungsbreite des Konzernergebnisses vor Steuern kann ein beträchtliches Ausmaß sowohl in negativer als auch positiver Richtung annehmen. Die Dimension dessen wird deutlich, wenn man unterstellt, dass bei rund 12 Mio. t abgesetzten Stahlerzeugnissen der Geschäftsbereiche Flachstahl, Grobblech / Profilstahl, Mannesmann und Handel im Schnitt 25 € Margenveränderung pro Tonne bereits ausreichen, um 300 Mio. € jährliche Ergebnisvarianz zu verursachen. Darüber hinaus begrenzen volatile Rohstoffkosten sowie kürzere Vertragslaufzeiten auf der Beschaffungs- genauso wie auf der Absatzseite die Planungssicherheit des Unternehmens.

Risikomanagement

Zum Zeitpunkt der Berichterstattung bestanden keine Risiken, die den Fortbestand des Salzgitter-Konzerns gefährden könnten. Hinsichtlich einzelner **Chancen und Risiken** verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2017.

Für Risiken aus dem angespannten Marktumfeld einschließlich der Preisvolatilität der Rohstoffe sind die Ergebniseffekte im laufenden Jahr in den Gesellschaften – soweit abschätzbar – einbezogen worden.

Die andauernde Strukturkrise des globalen Stahlmarktes mit massiven Wettbewerbsverzerrungen in Drittstaaten und anhaltendem Importdruck sowie außenpolitische Entwicklungen belasten unser Geschäft. Trotz zahlreicher seitens der EU-Kommission erlassener Handelsschutzmaßnahmen bleiben die Einfuhren in die Europäische Union sehr hoch und rangieren auch Anfang 2018 auf Rekordniveau. Andere Länder wie Indien, Südkorea oder die Türkei haben die aufgrund von EU-Antidumping-Zöllen zurückgegangenen chinesischen Importe ersetzt. Preisaggressive Anbieter – wie die Ukraine – verhindern eine stärkere Erholung in einigen Produktbereichen wie zum Beispiel im Grobblechmarkt. Ob auch bei diesen Importen Dumping und Marktschädigung vorliegen, wird über den europäischen Stahldachverband Eurofer regelmäßig überprüft.

Besonders hervorzuheben sind Risiken, die infolge politischer Entwicklungen in den USA entstehen. Ende März haben die USA Schutzzölle als Ergebnis ihrer Untersuchung, ob Stahlimporte die nationale Sicherheit gefährden (Section 232), verhängt. Die EU ist nach einer weiteren Verlängerung bis zum 1. Juni 2018 von den Maßnahmen ausgenommen. Sollten die Verhandlungen mit den USA bis dahin jedoch zu keiner Einigung führen, werden die Einfuhrzölle von 25% ebenfalls für Stahlimporte aus der EU gültig. Die EU-Kommission besteht auch weiterhin auf eine vollständige Ausnahme – ohne Quotenregelung –, da die EU-Staaten als langjährige Verbündete und NATO-Partner keinerlei Gefahr für die nationale Sicherheit der USA darstellen. Zudem hat sie am 17. April 2018 ein Streitschlichtungsverfahren vor der Welthandelsorganisation (WTO) beantragt.

Der direkte Einfluss der Schutzzölle auf die US-Geschäfte des Salzgitter-Konzerns ist moderat. Neben Risiken für den Export bieten sich auch Chancen für die vor Ort produzierenden Gesellschaften. Als indirekte Folge für die europäische Stahlindustrie ergeben sich Risiken aus möglichen Importsteigerungen in den EU-Markt: Von den US-Schutzzöllen betroffene Staaten könnten ihre wegbrechenden Exportmengen in den EU-Markt umlenken. In diesem Zusammenhang hat die EU-Kommission am 26. März 2018 ein Schutzklauselverfahren eröffnet, um eine drohende Schädigung der heimischen Industrie durch eine Importflut von bis zu 13 Mio. t pro Jahr zu prüfen. Mit Ergebnissen ist Ende Mai/Anfang Juni 2018 zu rechnen.

Von Handelsschutzmaßnahmen in den USA betroffen ist die Salzgitter AG zudem durch ein Antidumping-Verfahren gegen Grob- und Bandblechimporte. Gegen die im Mai 2017 erfolgte – aus unserer Sicht ungerechtfertigte Festsetzung – von 22,9% Strafzoll, hat der Konzern Klage vor dem US-Gericht „International Court of Trade“ eingereicht. Erste Resultate werden Mitte 2018 erwartet.

Zwischenabschluss

I. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	Q1 2018	Q1 2017
Umsatzerlöse	2.307,5	2.353,9
Bestandsveränderungen/andere aktivierte Eigenleistungen	18,9	16,0
	2.326,4	2.369,9
Sonstige betriebliche Erträge	55,8	76,1
Materialaufwand	1.505,0	1.576,2
Personalaufwand	422,4	414,7
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	84,6	85,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	270,7	303,9
Beteiligungsergebnis	0,1	0,7
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	9,5	33,1
Finanzierungserträge	3,6	5,3
Finanzierungsaufwendungen	16,9	28,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	95,9	77,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	30,7	28,4
Konzernergebnis	65,2	48,7
Anteil der Aktionäre der Salzgitter AG	64,1	47,0
Minderheitenanteil	1,2	1,7
Gewinnverwendung		
Konzernergebnis	65,2	48,7
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	27,1	21,1
Anteil fremder Gesellschafter am Konzernergebnis	1,2	1,7
Entnahme aus (+)/Einstellung in (-) andere Gewinnrücklagen	-64,1	-47,0
Bilanzgewinn der Salzgitter AG	27,1	21,1
Ergebnis je Aktie (in €) – unverwässert	1,18	0,87
Ergebnis je Aktie (in €) – verwässert	1,12	0,83

II. Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €	Q1 2018	Q1 2017
Konzernergebnis	65,2	48,7
Reklassifizierbare Gewinne und Verluste		
Wertänderungen aus der Währungsumrechnung	-5,9	0,7
Wertänderungen aus Cashflow Hedges	-19,7	-9,0
Zeitwertänderungen	-8,2	24,3
Basis Adjustments	-11,9	-31,3
Erfolgswirksame Realisierung	0,3	-1,7
Latente Steuern	-	-0,2
Wertänderungen aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-0,4	-0,5
Zeitwertänderungen	-0,4	-0,5
Erfolgswirksame Realisierung	-	-
Latente Steuern	-	-
Wertänderungen aus Anteilen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	-2,3	-1,5
Zeitwertänderungen	-	-
Erfolgswirksame Realisierung	-	-
Währungsumrechnung	-2,3	-1,5
Latente Steuern	-	-
Latente Steuern auf sonstige erfolgsneutrale Veränderungen	-0,0	0,0
Zwischensumme	-28,3	-10,3
Nicht reklassifizierbare Gewinne und Verluste		
Neubewertungen	90,6	-0,0
Neubewertung Pensionen	90,6	-0,0
Latente Steuern	-	-
Wertänderungen aus Anteilen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	-0,0	0,0
Zwischensumme	90,6	0,0
Sonstiges Ergebnis	62,3	-10,3
Gesamtergebnis	127,5	38,4
Auf die Aktionäre der Salzgitter AG entfallendes Gesamtergebnis	126,4	36,7
Auf Anteile Fremder entfallendes Gesamtergebnis	1,1	1,7
	127,5	38,4

III. Konzernbilanz

Aktiva in Mio. €	31.03.2018	31.12.2017
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	213,6	218,5
Sachanlagen	2.198,5	2.214,8
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	21,4	21,5
Finanzielle Vermögenswerte	81,0	84,1
Anteile an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	653,0	577,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20,6	25,6
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	20,2	26,0
Ertragssteuererstattungsansprüche	2,8	4,5
Latente Ertragsteueransprüche	375,1	393,2
	3.586,2	3.565,9
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	2.075,8	2.084,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.428,0	1.492,2
Vertragsvermögenswerte	193,0	0,0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	401,8	394,2
Ertragsteuererstattungsansprüche	28,6	24,9
Wertpapiere	70,6	76,6
Finanzmittel	624,0	679,4
	4.821,5	4.751,8
	8.407,7	8.317,7
Passiva in Mio. €	31.03.2018	31.12.2017
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	161,6	161,6
Kapitalrücklage	257,0	257,0
Gewinnrücklagen	2.995,8	2.854,6
Andere Rücklagen	22,6	51,1
Bilanzgewinn	27,1	27,1
	3.464,1	3.351,3
Eigene Anteile	-369,7	-369,7
	3.094,4	2.981,6
Anteil fremder Gesellschafter am Eigenkapital	9,2	8,1
	3.103,5	2.989,7
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen	2.338,2	2.440,5
Latente Ertragsteuerschulden	41,9	41,9
Ertragsteuerschulden	98,2	97,6
Sonstige Rückstellungen	299,9	303,5
Finanzschulden	422,0	433,8
Sonstige Verbindlichkeiten	4,3	4,1
	3.204,5	3.321,5
Kurzfristige Schulden		
Sonstige Rückstellungen	225,8	232,3
Finanzschulden	245,7	237,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.103,0	1.169,0
Vertragsverbindlichkeiten	90,9	0,0
Ertragsteuerschulden	32,4	28,2
Sonstige Verbindlichkeiten	401,9	339,2
	2.099,6	2.006,5
	8.407,7	8.317,8

IV. Kapitalflussrechnung

in Mio. €	Q1 2018	Q1 2017
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) ¹⁾	95,9	77,1
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	84,5	85,0
Gezahlte (-)/erhaltene (+) Ertragsteuern	-8,4	-6,2
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	50,7	68,0
Zinsaufwendungen	16,2	27,9
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,6	-10,1
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	34,5	-36,8
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-179,6	-293,4
Zahlungswirksamer Verbrauch der Rückstellungen ohne Verbrauch der Ertragsteuerrückstellungen	-69,7	-76,9
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	75,9	135,8
Mittelabfluss/-zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	100,6	-29,6
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	1,4	12,5
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle und Sachanlagevermögen	-74,2	-65,8
Einzahlungen aus Geldanlagen	4,9	2,3
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	2,1	2,5
Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte	-81,1	-46,9
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-147,0	-95,4
Rückzahlungen von Krediten und anderen Finanzverbindlichkeiten	-2,4	-3,8
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen	-	-0,1
Zinsauszahlungen	-4,6	-3,8
Mittelabfluss/-zufluss aus der Finanzierungstätigkeit	-7,0	-7,7
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	679,4	818,1
Wechselkursänderungen des Finanzmittelbestandes	-2,1	1,4
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-53,4	-132,8
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	624,0	686,7

Anhang

Segmentberichterstattung

in Mio. €	Flachstahl		Grobblech / Profilstahl		Mannesmann	
	Q1 2018	Q1 2017	Q1 2018	Q1 2017	Q1 2018	Q1 2017
Außenumsatz	609,4	548,9	286,6	265,5	271,0	289,3
Umsatz mit anderen Segmenten	194,0	181,8	211,1	185,4	33,3	31,6
Umsatz mit Konzerngesellschaften, die nicht einem anderen Segment zugeordnet sind	1,0	1,0	0,2	0,2	96,1	95,4
Segmentumsatz	804,4	731,8	497,8	451,0	400,4	416,3
Zinsertrag (konsolidiert)	0,2	0,3	0,1	0,2	0,2	0,1
Zinsertrag von anderen Segmenten	-	-	-	0,0	-	-
Zinsertrag von Konzerngesellschaften, die nicht einem anderen Segment zugeordnet sind	0,0	0,0	0,2	0,0	0,6	0,3
Segmentzinsertrag	0,2	0,3	0,2	0,2	0,8	0,5
Zinsaufwand (konsolidiert)	3,2	3,6	0,7	0,7	1,7	1,9
Zinsaufwand an andere Segmente	-	-	-	-	-	-
Zinsaufwand an Konzerngesellschaften, die nicht einem anderen Segment zugeordnet sind	6,3	6,4	1,2	1,3	1,7	1,5
Segmentzinsaufwand	9,5	10,0	1,9	2,1	3,4	3,5
davon Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen	2,7	3,0	0,6	0,7	1,0	1,2
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	46,0	43,7	9,6	11,5	14,7	15,0
davon planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	46,0	43,7	9,6	11,5	14,7	15,0
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	117,9	107,2	20,6	22,7	19,0	14,9
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	71,9	63,5	10,9	11,3	4,2	0,0
Periodenergebnis des Segments	62,5	53,7	9,3	9,4	1,6	-3,0
davon Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	-	-	-	-	4,7	-0,7
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	29,1	26,1	15,8	5,9	16,2	15,2

Handel		Technologie		Summe der Segmente		Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung		Konzern	
Q1 2018	Q1 2017	Q1 2018	Q1 2017	Q1 2018	Q1 2017	Q1 2018	Q1 2017	Q1 2018	Q1 2017
759,8	861,8	327,7	335,1	2.254,6	2.300,5	52,9	53,4	2.307,5	2.353,9
15,3	22,8	0,1	0,1	453,8	421,7	197,8	171,8	651,6	593,5
0,0	0,0	-	-	97,2	96,7	-	-	97,2	96,7
775,2	884,6	327,8	335,2	2.805,6	2.819,0	250,7	225,2	3.056,3	3.044,1
0,6	0,5	1,3	1,0	2,2	2,1	1,4	3,0	3,6	5,1
-	-	-	-	-	0,0	9,6	10,0	9,6	10,0
1,8	2,2	0,2	0,2	2,8	2,7	-	-	2,8	2,7
2,3	2,7	1,5	1,1	5,0	4,8	11,0	13,0	16,0	17,7
3,9	2,8	0,6	0,3	10,1	9,4	6,1	18,5	16,2	27,9
-	0,0	-	-	-	0,0	2,8	2,7	2,8	2,7
0,1	0,1	0,3	0,6	9,6	10,0	-	-	9,6	10,0
4,0	2,8	0,9	0,9	19,7	19,3	8,8	21,2	28,6	40,5
0,5	0,5	0,4	0,5	5,2	5,9	3,6	4,5	8,9	10,5
2,5	2,6	5,3	5,5	78,2	78,2	6,3	6,7	84,6	85,0
2,5	2,6	5,3	5,5	78,2	78,2	6,3	6,7	84,6	85,0
17,9	24,4	15,9	18,4	191,3	187,6	1,8	-2,8	193,0	184,8
15,4	21,8	10,6	12,9	113,1	109,4	-4,6	-9,5	108,5	99,9
13,8	21,6	11,2	13,1	98,3	94,9	-2,4	-17,8	95,9	77,1
-	-	-	-	4,7	-0,7	4,8	33,8	9,5	33,1
2,8	1,7	3,2	3,0	67,0	51,8	2,1	3,8	69,1	55,6

Grundsätze der Rechnungslegung und Konsolidierung, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Der Konzernabschluss für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. März 2018 der Salzgitter AG, Salzgitter (SZAG), wurde als verkürzter Abschluss mit ausgewählten erläuternden Anhangangaben aufgestellt. Die Aufstellung erfolgte unverändert nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) unter Berücksichtigung des IAS 34 für verkürzte Zwischenabschlüsse.
2. Gegenüber dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 wurden im Quartalsabschluss zum 31. März 2018 unter Beachtung der nachstehenden Ausnahmen grundsätzlich keine Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungs-, Berechnungs- und Konsolidierungsmethoden vorgenommen.
3. Bei der Ermittlung des Barwertes der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen zum 31. März 2018 wurde ein Rechnungszinssatz in Höhe von 1,75% zugrunde gelegt (31. Dezember 2017: 1,5%). Die daraus resultierende Verringerung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wird im sonstigen Ergebnis erfasst (Neubewertung Pensionen) und führt zu einer korrespondierenden Eigenkapitalerhöhung.
4. Seit dem 1. Januar 2018 ist der Standard IFRS 9 „Finanzinstrumente“ im Salzgitter-Konzern anzuwenden. Dieser beinhaltet neue Regelungen zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Die mit der Einführung dieses neuen Standards verbundenen erfolgsneutralen Anpassungen wurden zum 1. Januar 2018 umgesetzt, sie resultierten aus zu erwartenden Wertberichtigungen auf Basis eines Expected-losses-Modells. Wesentliche Auswirkungen für den Konzernabschluss der Salzgitter AG ergaben sich aus diesen Anpassungen nicht.
5. Seit dem 1. Januar 2018 ist der IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ im Salzgitter-Konzern anzuwenden. Dieser Standard verfolgt das Ziel, die Vielzahl der Regelungen und Interpretationen zur Umsatzrealisierung in einem Standard zusammenzuführen. Ebenso wurden durch den neuen Standard einheitliche Grundprinzipien für alle Branchen und alle Kategorien festgelegt. Die Erstanwendung erfolgte nach der modifizierten retrospektiven Methode. Etwaige Umstellungseffekte wurden zu Beginn der Periode am 1. Januar 2018 als Anpassung in der Eröffnungsbilanz kumuliert direkt in den Gewinnrücklagen erfasst. Im Spezialmaschinenbaugeschäft des Geschäftsbereiches Technologie erfolgte nur bei wenigen, insgesamt nicht signifikanten Fertigungsaufträgen, die bis Ende 2017 nach der Percentage-of-Completion-Methode gemäß IAS 11 bilanziert wurden, nunmehr die zeitlich nachgelagerte Umsatzerfassung, da die Voraussetzungen für eine zeitraumbezogene Umsatzerfassung nach IFRS 15 nicht mehr erfüllt waren. Sachverhalte, die bis Ende 2017 nach der Percentage-of-Completion-Methode gemäß IAS 11 bilanziert wurden, wurden in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Ab 2018 werden Forderungen und Verbindlichkeiten aus der zeitraumbezogenen Umsatzerfassung nach IFRS 15 in den Bilanzposten Vertragsvermögenswerte bzw. Vertragsverbindlichkeiten gezeigt. Eine Anpassung der Vorjahreszahlen ist bei der angewendeten modifizierten retrospektiven Methode nicht erforderlich.
6. Die zum 31. Dezember 2017 ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten in Bezug auf die Anpassung von Betriebsrentenzahlungen haben sich per 31. März 2018 im Wesentlichen nicht konkretisiert.
7. Die HSP Hoesch Spundwand und Profil Gesellschaft mit beschränkter Haftung (HSP) hat auf Grund jahrelanger Verluste im Dezember 2015 die Produktion von schweren Profilstahlerzeugnissen beendet. Die Gesellschaft HSP und alle dazugehörigen Spundwand-Aktivitäten wurden bis zum 31. Dezember 2017 nach den Vorschriften des IFRS 5 als aufgegebenen Geschäftsbereich ausgewiesen. Aufgrund der geringen Bedeutung für den Konzernabschluss wird ab dem 31. März 2018 auf einen gesonderten Ausweis verzichtet.

Ausgewählte Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die Umsätze nach Geschäftsfeldern werden in der Segmentberichterstattung dargestellt.
2. Das Ergebnis je Aktie berechnet sich entsprechend IAS 33. Das auf die gewichtete Anzahl von Aktien der SZAG ermittelte unverwässerte Ergebnis je Aktie belief sich in der Berichtsperiode auf 1,18 €. Eine Verwässerung würde dann eintreten, wenn das Ergebnis je Aktie durch die Ausgabe potenzieller Aktien aus Options- und Wandelrechten vermindert wird. Derartige Rechte waren am Bilanzstichtag aus einer Wandelanleihe vorhanden. Bei deren Berücksichtigung ergibt sich eine Verminderung des Gewinns je Aktie aus dem fortzuführenden Geschäft, sodass diese Options- und Wandelrechte zu einer Verwässerung führen. Das verwässerte Ergebnis beträgt 1,12 € je Aktie.

Angaben zum Fair Value

Die Angaben zum Fair Value erfolgen entsprechend den Regelungen des IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“. Eine Abweichung vom Buchwert zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) resultiert aus der Bilanzierung einer Wandelanleihe zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Ermittlung der Fair-Value-Angaben für nicht zum Fair Value bilanzierte langfristige finanzielle Vermögenswerte und Schulden erfolgt grundsätzlich durch die Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme. Hierbei findet ein laufzeitabhängiger Zinssatz Anwendung, welcher den risikolosen Zinssatz und das über eine Peer-Group abgeleitete Adressenausfallrisiko des Salzgitter-Konzerns widerspiegelt.

Buchwert und Fair Value der Anleihen:

in Mio. €	Wandelanleihe	
	31.03.2018	31.12.2017
Buchwert	158,9	157,9
Fair Value	166,4	165,5

Angaben zu Beziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Neben den Geschäftsbeziehungen zu in den Konzernabschluss einbezogenen voll- und anteilig konsolidierten Gesellschaften existieren Beziehungen zu nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen sowie zu nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, die als nahestehende Unternehmen nach IAS 24 zu qualifizieren sind. In der Kategorie der anderen nahestehenden Unternehmen befinden sich die Mehrheitsbeteiligungen und Gemeinschaftsunternehmen des Landes Niedersachsen.

Die erbrachten Lieferungen und Leistungen umfassen im Wesentlichen Lieferungen von Vormaterial zur Großrohrproduktion. Ihr Volumen ergibt sich aus nachfolgender Tabelle:

in Mio. €	Verkauf von Waren und Dienstleistungen	Kauf von Waren und Dienstleistungen	Forderungen	Verbindlichkeiten
	01.01.-31.03.2018	01.01.-31.03.2018	31.03.2018	31.03.2018
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	10,5	6,9	23,5	3,8
Gemeinschaftsunternehmen	85,8	1,4	52,4	0,1
Gemeinschaftliche Tätigkeiten	1,0	0,3	55,1	34,0
Andere nahestehende Unternehmen	0,7	0,4	2,6	97,6

Angabe gemäß § 37w Abs. 5 WpHG

Der vorliegende Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht wurden keiner prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Haftungsausschluss

Einige der in diesem Text gemachten Aussagen haben den Charakter von Prognosen beziehungsweise können als solche interpretiert werden. Sie sind nach bestem Wissen und Gewissen erstellt und gelten naturgemäß unter der Voraussetzung, dass keine unvorhersehbare Verschlechterung der Konjunktur und der spezifischen Marktlage für die Gesellschaften in den Geschäftsbereichen eintritt, sondern sich die Grundlagen der Planungen und Vorschauen in dem Umfang und dem zeitlichen Rahmen wie erwartet als zutreffend erweisen. Die Gesellschaft übernimmt – unbeschadet bestehender gesetzlicher, insbesondere kapitalmarktrechtlicher Anforderungen – keine Verpflichtung, vorausblickende Aussagen zu aktualisieren.

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe \pm einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

Sofern nicht anders gekennzeichnet umfassen sämtliche Kennzahlen und die dazugehörigen Ausführungen sowie die Prognose die zum Jahresende 2015 eingestellten Spundwandaktivitäten.

Die Quartalsmitteilung der Salzgitter AG steht auch in englischer Sprache zur Verfügung. Bei Abweichungen ist die deutsche Fassung maßgeblich.

Impressum und Kontakte

Kontakt

SALZGITTER AG
Eisenhüttenstraße 99
38239 Salzgitter

Postanschrift

38223 Salzgitter

Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: 053 41/21-27 01
Telefax: 053 41/21-23 02

Investor Relations

Telefon: 053 41/21-18 52
Telefax: 053 41/21-25 70

Herausgeber

SALZGITTER AG

Konzept und Gestaltung

wirDesign Berlin Braunschweig

Redaktion/Text

SALZGITTER AG, Investor Relations

Diese Quartalsmitteilung wurde
mit Unterstützung des Redaktions-
systems firesys erstellt.

